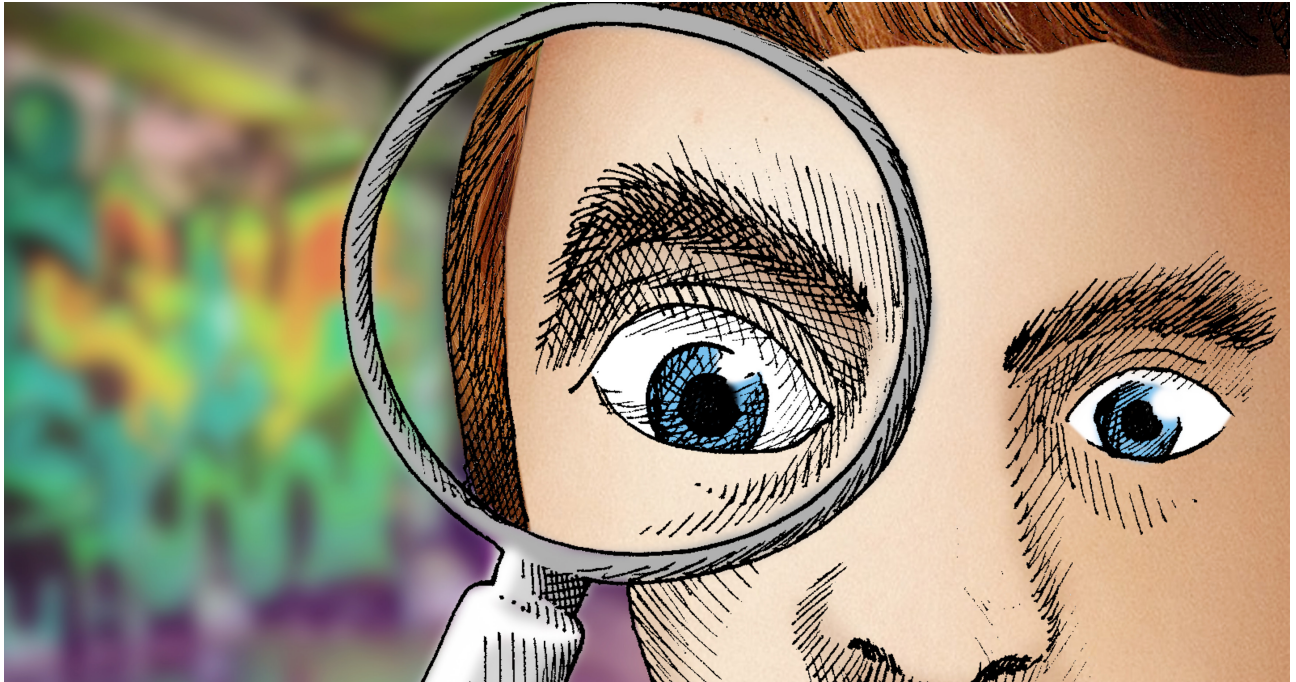




**KIRSTEN KREBSBACH
TÄTER*IN GESUCHT!
EIN DIGITALER EDUBREAKOUT**

**DIE
GUTE
STUNDE**

TÄTER*IN GESUCHT: WER HAT DAS GRAFFITO AN DIE SCHULWAND GESPRAYT?



Liebst du Krimis? Suchst du Herausforderungen im Fach Deutsch? Dann bist du hier genau richtig!

Du kennst vielleicht sogenannte **Escape-Rooms**, bei denen eine Gruppe in einen Raum eingeschlossen wird und sich selbst befreien muss. Innerhalb einer gewissen Zeit müssen die eingeschlossenen Personen im Raum Hinweise sammeln, um den Ausgang zu finden oder ein Zahlenschloss knacken zu können. Meistens wird dazu eine Rahmengeschichte erzählt, die alle Rätsel und Hinweise enthält.

Diese spannende Spielidee kann man auch für den Unterricht nutzen! Allerdings lässt sich ein Klassenzimmer nicht so einfach in einen Escape-Room verwandeln.

Daher weicht man aus dem realen in den digitalen Raum aus. In solch einen **Edu-breakout** wollen wir dich / euch nun mit einem Krimi entführen. Bei den Ermittlungen lernst du einiges zum Thema Graffiti und musst dein Können im Fach Deutsch unter Beweis stellen.

Viel Spaß bei der Tätersuche!

Ein Deutsch-Escape-Room von Kirsten Krebsbach

*nach einer Anregung aus der Zeitschrift
Praxis Deutsch (289/2021), S. 22-35,*

*und mit Unterstützung der Deutschexpertinnen
und -experten Immanuel Philipp,
Fabian Prasse, Nora Steiger, Ibrahim Hammad,
Valentin Schreiber, Hanna und Nika
(Humboldt-Gymnasium Karlsruhe, Kl. 6 – 2021/22).*

WAS IST PASSIERT? DIE RAHMENGESCHICHTE

Es ist 22 Uhr und stockdunkel. Nur die Laternen werfen ein wenig Licht auf die Straße. Ihr seid gerade von einer Geburtstagsfeier auf dem Weg nach Hause und geht über den Schulhof.

Auf einmal seht ihr eine dunkle Gestalt an der Fassade des Schulgebäudes. Ihr hört noch das Geräusch einer Sprühflasche, bevor die Gestalt euch entdeckt und flüchtet.

Langsam nähert ihr euch dem Tatort. An die Fassade wurde ein Graffito gesprüht und auf dem Boden liegen mehrere Sprühflaschen, eine Winterjacke, eine Basecap, ein Geldbeutel, in dem vier Schoolcards stecken, sowie eine halbvolle Bierflasche. Euch ist sofort klar:

Die Besitzer der Schoolcards sind die Verdächtigen!



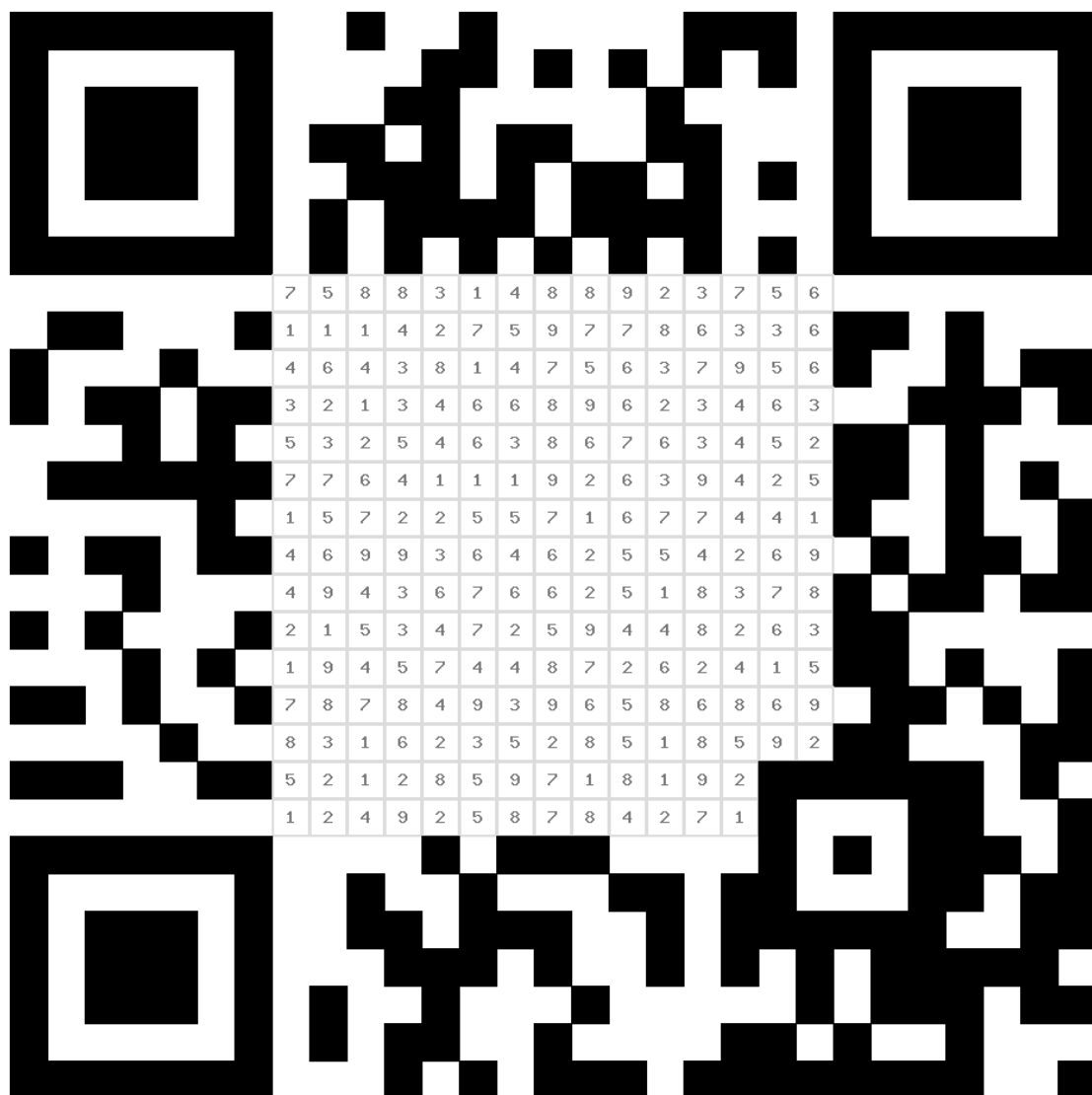
Hinweis

Ihr könnt euch die Fallbeschreibung auch als Video ansehen. Link und QR-Code zur Videodatei:



Los geht's – ihr habt 90 Minuten Zeit, um den Täter oder die Täterin zu ermitteln!

WIE KÖNNT IHR DEN TÄTER / DIE TÄTERIN ERMITTELN?



Aufgabe und Vorgehen

- 1 Löst die folgenden **fünf Rätsel** in einer beliebigen Reihenfolge.
 - Nach jedem richtig gelösten Rätsel erhaltet ihr einen neuen Hinweis zu den Verdächtigen sowie eine Lösungszahl.
 - Die **Hinweise** benötigt ihr, um im letzten Rätsel den Täter / die Täterin zu ermitteln.
 - Mit den **Zahlen** könnt ihr den beschädigten QR-Code, der auf dieser Seite abgedruckt ist,

reparieren. Druckt euch den Code aus und malt darin alle weißen Kästchen, in denen die Lösungszahlen stehen, schwarz aus.

- Wenn ihr ganz am Schluss, nach dem letzten Rätsel, den **reparierten QR-Code** aufruft, könnt ihr dort den Namen der Person eingeben, die ihr verdächtigt.

Dann erfahrt ihr, ob ihr richtig gelegen habt.

Rätsel

BLICK IN DIE GESCHICHTE DER GRAFFITI

Der Täter, den ihr sucht, hat ein Graffiti an eine Wand eurer Schule gesprüht. Solch ein Vergehen bezeichnet man auch als „Delikt“. Doch worum geht es bei Graffiti eigentlich? Wenn man darüber besser Bescheid weiß, kann man sich ja vielleicht auch den Täter besser vorstellen ...



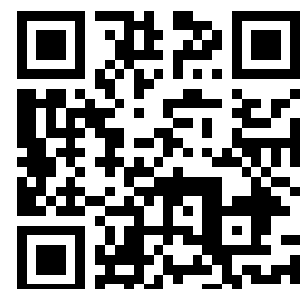
Zum ersten Mal berichtete die amerikanische Zeitung „New York Times“ 1971 über die neue Kunstrichtung. In der Zeitung stand, ??? ein Botenjunge seinen Spitznamen mit der Nummer seiner Straße, in der er wohnte, kombiniert habe. ??? Foto, ??? in dem Zeitungsbericht abgedruckt wurde, lieferte den Beweis: *Takie183* konnte man dort lesen. Diese Markierung (engl. *tag*, gesprochen: teck) hatte er in verschiedenen Stadtteilen New Yorks hinterlassen. Da die „New York Times“ von vielen Menschen gelesen wird, führte der Artikel dazu, ??? ein Trend entstand und plötzlich überall in der Stadt neue *Tags* auftauchten. Es entwickelte sich ein wahrer Wettstreit, bei dem es darum ging, ??? man seinen Namen mit wasserfesten Stiften oder Sprühdosen möglichst häufig an ausgefallenen Stellen sprayte. In den 1970er Jahren wählten die Graffiti-Künstler schließlich U-Bahnen und Züge für ihre *Tags*. ??? bot ihnen die Möglichkeit, ??? ihre *Tags* täglich von Millionen Menschen gesehen wurden. *LEE163d* schrieb Geschichte, da es ??? erste Mal war, ??? ein Name gut sichtbar in roter Farbe mit einem Triebwagen von der

Bronx nach Manhattan fuhr. Die einfachen *Tags* wurden schließlich dicker geschrieben und mit einer andersfarbigen Umrandung (engl. *Outline*) versehen. ??? war die Geburtsstunde des *Style-Writing* – es entstand eine neue Kunstrichtung. Erst Anfang der 1980er Jahre wurden ??? Graffiti und ??? Lebensgefühl dieser jungen New Yorker Szene durch zwei Filme auch in Europa bekannt.

frei nach: <https://www.graffiti-wiki.com/streetart/das-graffiti/>
(Aufruf 26.7.2022)

Aufgabe

- 1 Beweist eure Rechtschreibkenntnisse und ihr erhaltet Hinweise zur Lösung des Falles!
Ruft dazu den QR-Code auf und löst die Aufgabe.
Notiert dann die Hinweise, die euch zur Ermittlung des Täters oder der Täterin gegeben werden!



Rätsel 2

FINGERABDRÜCKE SICHTBAR MACHEN

Am Tatort habt ihr eine halbleere Flasche Bier gefunden. Vermutlich gehört sie dem Täter, denn sie lag nahe bei seinen Kleidungsstücken. Dieses Fundstück kann euch weiterhelfen!



Fingerabdrücke verraten den Täter!

Bei einem Verbrechen muss man nachweisen, dass ein Verdächtiger sich am Tatort befunden hat. Dazu entwickelte man verschiedene Methoden. Eine wichtige Methode ist die Auswertung „normaler“ Fingerabdrücke, denn Fingerabdrücke sind ein eindeutiges Beweismittel. Kein Fingerabdruck gleich einem anderen! Sobald wir etwas angefasst haben, haben wir auch schon Spuren durch Schweiß oder das Fett hinterlassen, das sich auf der Oberfläche unserer Haut befindet. Feine Linien durchziehen sie, die man Papillarlinien nennt. Deren Muster bleiben ein Leben lang unverändert, man wird also immer die gleichen Spuren hinterlassen.

Will man diese Spuren auf einem Gegenstand, wie z.B. einer Bierflasche, sichtbar machen, trägt man auf dem Gegenstand mit einem Pinsel Rußpulver auf (das kannst du z.B. durch das Zerkratzen einer Bleistiftmine gewinnen). Das Pulver bleibt kleben und wenn du das überschüssige Pulver weggepustet hast, erkenntst du den Fingerabdruck ganz deutlich. Anfang des 20. Jahrhunderts klärte ein Ermittler erstmalig in Europa, und zwar in Frankreich, aufgrund von Fingerabdrücken einen Mord auf.

Weltweit betrachtet war dies erstmals 1892 in Argentinien gelungen. Der Vergleich von Fingerabdrücken war früher eine ziemlich aufwendige Angelegenheit, heutzutage setzt man natürlich Computer ein, die in kürzester Zeit zahlreiche Fingerabdrücke von gespeicherten Personen abgleichen können. Wie wird man das wohl in zwanzig Jahren machen?

Krimiautoren verwenden dieses Beweismittel auch gern in ihren Romanen. In dem Krimi „Maigret kämpft um den Kopf eines Mannes“ von George Simenon hatte man z.B. am Tatort blutige Fingerabdrücke des Hauptverdächtigen gefunden. Damit führte der Autor seine Leser jedoch in die Irre: Kommissar Maigret überführt letztlich eine völlig andere, unauffällige Person.

Wie geht's weiter?

Bleibt also die Frage: Wer von unseren vier Tatverdächtigen hat die Bierflasche, die am Tatort zurückblieb, in seinen Händen gehalten? Wenn du die Aufgabe auf der nächsten Seite löst, erhaltet ihr weitere Hinweise zum Täter bzw. zur Täterin.

Rätsel 2

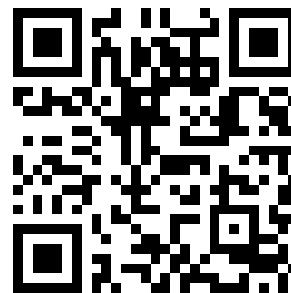
FINGERABDRÜCKE SICHTBAR MACHEN

Aufgabe

- Bestimmt das Tempus aller Verben, die im Text unterstrichen sind, und tragt sie in die Tempora-Tabelle ein.
- Zählt dann, wie häufig die einzelnen Tempora im Text vorkommen, und tragt die Anzahl in der letzten Zeile ein. Ein Tempus, das nicht vorkommt, erhält die Zahl Null.
- Alle Ziffern ergeben von links nach rechts aneinander gefügt den gesuchten Zahlen-Code.

- Ruft nun den QR-Code auf und gebt dort euren Zahlen-Code ein.

Notiert die Hinweise, die euch dort zur Ermittlung des Täters oder der Täterin gegeben werden!



Plusquam-perfekt	Präteritum	Perfekt	Präsens	Futur 1	Futur 2
Anzahl:	Anzahl:	Anzahl:	Anzahl:	Anzahl:	Anzahl:

Rätsel 3

DER GRAFFITI-KÜNSTLER BANKSY

Ein bekannter „Kollege“ unseres Täters bzw. unserer Täterin heißt Banksy. Oder ist die Jacke am Tatort vielleicht sogar von ihm? Hat er sich mit einem Graffiti am Humboldt-Gymnasium verewigt? Sehr unwahrscheinlich, aber wenn ihr das Fremdwörter-Rätsel löst, erfahrt ihr einiges über den berühmten Banksy und erhaltet obendrein weitere Hinweise zur Ermittlung unseres Täters!



Ein eigenwilliger Künstler: Banksy

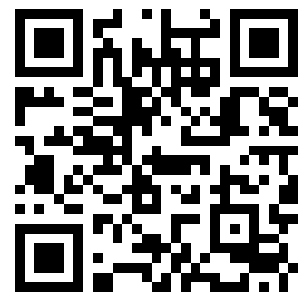
Ein britischer **Street-Art**-Künstler hat sich das **Pseudonym** Banksy gegeben. Damit verschleiert er erfolgreich seine **Identität**. Man geht davon aus, dass er um 1974 in Bristol geboren wurde. Dort hat er jedenfalls seine **Karriere** als Graffiti-Künstler begonnen. Banksy besitzt einen unverwechselbaren **Stil**, an dem man seine Werke schnell erkennt. Er benutzt vorgefertigte **Schablonen**, die er an die Mauer anlegt und durch die er seine **Motive** auf die Wand sprüht. Banksys Werke bringen oft **Kritik** an gesellschaftlichen Zuständen zum Ausdruck. Eine besonders **spektakuläre** Aktion des Künstlers ereignete sich im Oktober 2018. Bei einer Versteigerung erzielte das Banksy-Bild „Girl with Balloon“ einen Erlös von ca. 1,2 Millionen Euro. Auf dem Bild ist ein Mädchen zu sehen, das nach einem wegfliegenden herzförmigen Ballon greift. Aber im Rahmen des Bildes war ein **Schredder** versteckt, der das Bild nach der **Auktion** einzog und in Streifen schnitt. Damit wollte der Künstler seine Kritik am Kunstmarkt zum Ausdruck bringen. Nur die fehlerhafte **Konstruktion** des Schred-

ders verhinderte, dass das ganze Bild in Streifen geschnitten wurde. Die Käuferin übernahm das Bild dennoch zum gebotenen Preis. Das Bild wurde vom Künstler umbenannt in „Love is in the Bin“ (übersetzt: „Die Liebe ist im Eimer“) und wurde bei einer späteren Versteigerung für ca. 20 Millionen Euro versteigert.

Aufgabe

Lest die Informationen über den Künstler Banksy und versucht dabei die hervorgehobenen Begriffe aus dem Zusammenhang des Textes zu verstehen.

Prüft danach, ob ihr diese Wörter richtig erschlossen habt. Ruft dazu den QR-Code auf und löst das Kreuzworträtsel zu diesen Begriffen. Notiert dann die Hinweise, die euch zur Ermittlung des Täters oder Täterin gegeben werden!



Rätsel 4

DIE BASEBALLKAPPE

Am Tatort befindet sich unter anderem eine Baseballkappe, die vermutlich dem Täter oder der Täterin gehört. Im Polizeibericht müsste diese Kappe genau beschrieben werden und für eine Beschreibung sollte man auch die Fachbegriffe kennen ...



Was ist eine Baseballkappe?

Eine Baseballcap oder auch Baseballkappe ist eigentlich eine Schirmmütze. Allerdings ist der **Schirm** bei der Baseballcap etwas größer, um besser vor der Sonne zu schützen. Ihren Ursprung hat die Baseballcap, wie der Name noch vermuten lässt, im amerikanischen Baseball. Mittlerweile wird die Kappe jedoch weltweit getragen und ist Teil der Freizeitbekleidung geworden. Die Baseballkappe besitzt einen typischen Aufbau: Sechs dreieckige Stoffstücke, die **Panele** (engl. panel) bilden die sogenannte **Krone**, den oberen Teil der Kappe. Damit die Kappe angenehmer zu tragen ist, sind in die Panele Löcher eingestanz, die am Rand durch Nähte oder Metall verstärkt werden und durch die Luft dringen kann. Diese Löcher nennt man **Eyelets oder Grum-mets**.

Am oberen Ende der Baseballkappe, dort wo die schmalen Enden der Panele zusammenlaufen, ist oft ein Knopf angebracht, der sogenannte **Squatchee**.

Der Schirm der Mütze besteht nicht nur aus Stoff wie die Panele, sondern innen ist er durch Pappe oder Kunststoff verstärkt. Im Amerikanischen heißt der Schirm **Bill**,

Bim oder **Peak**. Oft wird die Baseballkappe auch als Werbeträger genutzt. Auf dem vorderen Panel ist daher meist ein **Emblem** oder Logo angebracht. Am unteren Rand der Innenseite der Kappe ist ein Schweißband angenäht. Es nimmt nicht nur Schweiß auf, sondern sorgt auch für einen angenehmeren Sitz. Während die ersten Baseballkappen ganz aus Wolle gefertigt waren, verwendet man mittlerweile zahlreiche Materialien, wie Polyester, Baumwolle, Schaumstoff, Leder etc.

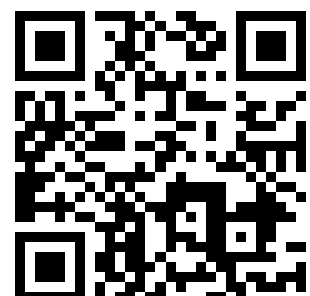
frei nach: <https://www.graffiti-wiki.com/streetart/das-graffiti/>
(Aufruf 26.7.2022)

Aufgabe

Lest die Beschreibung ganz genau und überlegt, welche Teile der Kappe mit den hervorgehobenen Begriffen bezeichnet werden!

Ruft dann den QR-Code auf dieser Seite auf und löst die Aufgabe.

Wenn ihr die Kappe richtig beschriftet habt, erhaltet ihr weitere Hinweise zur Ermittlung des Täters oder der Täterin!



Rätsel 5

EINE BESCHWERDE GEGEN SPRAYER

Graffiti sorgen meist für sehr viel Ärger, weil ihre Entfernung oft ziemlich aufwändig und teuer ist. Wie genervt manche Stadtbewohner sein können, zeigen folgende Reaktionen aus der Bevölkerung:



**„So kann das nicht weitergehen!!!“ –
Stimmen zum Graffiti an der Wand
des Humboldt-Gymnasiums**

„Wie können _____ es wagen, nachts an unsere Schule _____ dämliches Graffiti zu sprühen! Wenn _____ Graffiti so schön finden, dann sprühen _____ doch an _____ eigene Gangsterwohnung! Die Putzkräfte beschwerten sich _____ und _____ bringen die Schüler auf schlechte Ideen. Die haben _____ auch ohne _____. Die Menschen in der Nachbarschaft halten unsere Schule nun für einen Ort, an dem das Chaos herrscht!“, so empörte sich der Schuldirektor. Die Bürgermeisterin äußerte sich zu dem Vorfall ebenfalls: „Ich finde es eine Schande für unsere Stadt, dass es Personen wie _____ gibt! Gucken _____ sich lieber richtige Kunstwerke in Galerien oder Museen an, statt _____ hässlichen, geklecksten und komischen Schmierereien an öffentlichen Gebäuden zu hinterlassen! Zukünftig gilt: Fremde Hauswände sind für _____ tabu!!!“ In der Schülerzeitung konnte man folgenden Leserbrief lesen: „Ein Lob an _____, den mutigen Sprayer! Die mausgrauen und schiefergrauen Schulwände sind wie gemacht für Graffiti. Wer _____ täglich in der Pause betrachten muss, freut sich über die Farbe, die _____ in _____ Nachtaktion an die Wände gebracht haben!“ (Mirko, 10. Klasse)

Auch der Hausmeister gab einen Kommentar ab, er juchzte: „Dank sei _____! So muss man die Wand nicht mehr putzen, denn es fällt an diesen hässlichen Wänden sowieso nicht mehr auf, ob _____ geputzt sind. _____ Graffiti erweist sich als sehr nützlich!“

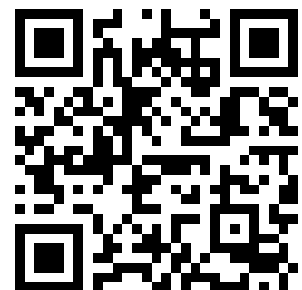
Aus der Stadt trafen Beschwerden ein, die Busfahrerin schimpfte nämlich: „So kann das nicht weitergehen!!! Jeden Morgen fahre ich Schüler zum Humboldt! Mein Job hat vor _____ Sprayaktion richtig Spaß gemacht. Doch seit _____ Sprühereien an den Schulwänden kleben, muss ich _____ Kleckse jeden Tag sehen. So habe ich, dank _____, keine Lust mehr auf meinen Beruf.“

Aufgabe

Klein oder groß? Beweist eure Rechtschreibkenntnisse!

- Der Text wimmelt vor Höflichkeitsanreden und die schreibt man _____.
- Aber Achtung: Im Text sind auch ganz normale Personalpronomen enthalten und die schreibt man _____.

Ruft den QR-Code auf und löst die Rechtschreibaufgabe. Notiert dann die Hinweise, die euch zur Ermittlung des Täters oder der Täterin gegeben werden!



Schlussrätzel

WER HAT DAS GRAFFITO GESPRAYT?

Die Schoolcards und die Hinweise aus den Rätseln helfen euch nun, die Verdächtigen zu überprüfen. Wenn ihr den Täter / die Täterin ermittelt habt, ruft den QR-Code auf, den ihr ausgemalt und vervollständigt habt, und gebt den Vor- und Nachnamen ein.



	Schoolcard 1	Schoolcard 2	Schoolcard 3	Schoolcard 4
Aussehen				
Vorname				
Name				
Körpergröße				
Geburtsdatum				

- Die Vornamen der Verdächtigen lauten: Helen, Lara, Leopold und Tim.
- Ihre Nachnamen sind: Zimmermann, Cicno, Fischer und Bauer.
- Die beiden männlichen Verdächtigen haben einen Nachnamen, der zugleich eine Berufsbezeichnung ist. Die größte Person hat einen ausländischen Nachnamen.
- Leopold hat am 12. November Geburtstag und Tim genau zwei Monate später. Helen und Lara haben am selben Tag Geburtstag.
- Leopold ist der Jüngste und mit 1,58 m der Kleinste der Runde.
- Die anderen Verdächtigen sind 1,80 m, 1,74 m und 1,75 m groß.
- Lara ist die einzige Brillenträgerin.
- Tims Name hat insgesamt nur acht Buchstaben und es ärgert ihn, dass Helen einen Zentimeter größer ist als er.
- Das Graffiti kann nicht von einem Fünftklässler gesprüht worden sein, denn es ist in einer Höhe von 1,90 m angebracht. Der Täter oder die Täterin muss also mindestens 1,70 m groß sein.
- Der Täter oder die Täterin feiert den Geburtstag übrigens immer mit einem Gartenfest, bei dem es gegrilltes Gemüse und Würstchen gibt.